



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen
 einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.
 Passende Correspondenzen werden mit Dank angenommen.

Deutschland.

Schorndorf, 1. Sept. Am letzten Donnerstag Nachmittags brachte Forstschutzwächter Schnezler von Hohengehren das Fuhrwerk des Revierförstlers Keller daselbst nach Winterbach. In der Nähe des Orts Winterbach schenkte das Pferd. Schnezler wurde aus dem Gefährt geschleudert, eine Strecke weit geschleift und so verletzt, daß er gestern starb. Er hinterläßt eine Frau und 5 Kinder.

Stetten i. N., 1. Sept. Gestern Nachmittag hatten wir einen herrlichen Genuß; unser Geistlicher Pfarrer Heingeler hatte nemlich zur Einweihung unserer renovirten Kirche ein Kirchenkonzert veranstaltet, wobei Männer- und gemischte Chöre, ebenso ein Quartett, Duett und 2 Solo zum Vortrag kamen. Sämmtliche Nummern haben allgemein beifriedigt, namentlich hat sich Fräulein Heingeler als wirkliche Künstlerin gezeigt. Wir können nicht anders, als Pfarrer Heingeler und den übrigen Mitwirkenden für diese gelungene Aufführung den wärmsten Dank darbringen.

— Auf der Zahnradbahn Stuttgart-Degerloch wurden am Sonntag 3700 Personen befördert.

— Auf der Solitude sind 2 Krankenbaracken, je 100 Fuß lang, errichtet worden.

Ludwigsburg, 2. Sept. Gestern Abend halb 4 Uhr ist Sr. Hoh. Prinz Wilhelm mit Gefolge von der Villa Seefeld hierher zurückgekehrt und hat Villa Marienwahl wieder auf bleibend bezogen.

— Die Orgelfabrik von Walder in Ludwigsburg hat für die englische Kirche in Baden Baden eine neue schöne Orgel geliefert, und ist dieselbe am 30. August eingeweiht worden.

Mödingen, 1. Sept. Der hies. Singverein feierte gestern sein 25jähr. Jubiläum. Ueber 20 Vereine mit fast ebenso viel Fahnen und 400 Sängern hatten sich zu dem Feste eingefunden. Die Gesamtzahl der auf dem Festplatze erschienenen Festtheilnehmer überstieg 1500. Der Ort war prächtig geschmückt und besaggt.

— Die Verletzungen der von dem Blitzzug überfahrenen Marie Berner von Nothenberg hatten einen so günstigen Verlauf genommen, daß auf die Erhaltung ihres Lebens gerechnet werden konnte; in den letzten Tagen trat aber eine Herzkrankheit hinzu, so daß das arme Opfer unter gräßlichen Schmerzen in der Nacht des 31. August gestorben ist.

Eslingen, 1. Sept. Gestern Abend 8 Uhr hat sich in einer hiesigen Fremdenherberge ein Handwerksbursche erhängt, der nach den bei ihm aufgefundenen Papieren als der 40 Jahre alte Johannes Blank von Dottingen, Oberamt Münsingen, recognoscirt wurde. Lebensüberdruß und mangelnde Subsistenzmittel scheinen den Unglücklichen, dessen Leichnam in die Todtenkammer des Spitals verbracht wurde, zu diesem Schritt veranlaßt zu haben.

Malen, 1. Sept. Heute Nachmittag 4 Uhr brach in einem Fabrikgebäude der Seydelmann'schen Wachsfabrik Feuer aus, durch welches der Dachstuhl zerstört wurde. Der Schaden ist nicht bedeutend, da rasche Hilfe bei der Hand war.

Heilbronn, 1. Sept. Der ledige Fabrikarbeiter Heinrich Bollmer von Eichelbach, O.A. Dehringen stürzte gestern

Nacht halb 11 Uhr, nachdem er die rauhe Wirthschaft an der unteren Neckarstraße betrunken verlassen hatte, gegenüber derselben in den Neckar. Sein Leichnam wurde heute früh in der Nähe der Unglücksstelle gelandet.

— In Heilbronn beschäftigte sich dieser Tage eine aus den Oberämtern Heilbronn, Neckarfulm und Weinsberg zahlreich besuchte Versammlung mit den Fragen über die Schimmelkrankheit der Trauben, gegen welche das Schwefeln als bestes Mittel anerkannt wurde, über den Sauermurm, der besser mit der Nadel als mit dem Resmerischen Del zu vertilgen sei und über das Beziehen der Weinberge, das sich für untere und mittlere Lagen empfiehlt.

Neckarfulm, 30. August. Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr wurde Kreuzwirth Lang von Kocherthürn auf der Straße zwischen Neuenstadt und Kochendorf bezw. Deßheim, von zwei Stromern, welche zur Unkenntlichkeit mit großen Bärten versehen waren, mit dem Ersuchen um eine kleine Unterstützung, da sie kein Geld für ein Nachtquartier hätten, angehalten. Lang wollte diesem Gesuche nachkommen, griff in seine Hosentasche, wurde aber in demselben Augenblick von einem der beiden Wegelagerer mit einem schweren Prügel über den Kopf geschlagen, welcher zwar die von dem Strolche gehoffte Wirkung verfehlte. Schnell gefaßt nahm der Angefallene sein Messer aus der Tasche, schlug dem Einen mit dem geschlossenen und dem Andern gleich mit dem offenen Messer ins Gesicht, so daß Letzterer eine bedeutende Schnittwunde davongetragen haben dürfte, was wohl zur Entdeckung der Thäter herbeiführen könnte.

— Am 28. vor. Mts. wurde beim Pflügen eines Ackers Gemeinderath Brückner von Hölzer n O.A. Weinsberg, durch Scheuerwerden seiner Kühe von dem Pfluge erfaßt und auf der linken Brusthälfte schwer verletzt. Die herbeigerufenen Aerzte halten diese Verletzung für lebensgefährlich.

Brackenheim, 29. August. Der 34 Jahre alte Bauer Seraphin Meyer von Stockheim, welcher in die heutige Schöffengerichtssitzung vorgeladen war, um sich wegen Beleidigung des dortigen Polizeidieners zu verantworten, erhängte sich auf dem Wege hieher, wie anzunehmen ist, aus Furcht vor der ihm drohenden Strafe; er hinterläßt eine Wittwe und 4 Kinder.

Vom Fränkischen, 30. August. Die Familie eines Schmieds in Otterfing genoß giftige Schwämme. Vater und Sohn sind bereits gestorben, die Mutter und die Magd ringen mit dem Tode.

Neutlingen, 1. Sept. Wie die N. N.-Ztg. mittheilt, gelangte gestern Abend die traurige Kunde hieher, daß die Gustav Werner'sche Anstalt Göttingen, 3 Stunden von Altenstaig, abgebrannt sei. Die Anstalt zählt etwa 50 Hausgenossen, darunter 24 Kinder. Herr Werner reiste heute früh 4 Uhr tief darniedergedrückt zur Unglücksstätte ab.

Altenstaig, 1. Sept. In dem nahegelegenen Sägewerk der Neumühle ereignete sich vor einigen Tagen ein sehr bedauernswerthes Unglück. Einem jungen Mann von 24 Jahren, der mit Aufwinden von Sägeblöcken beschäftigt war, entglitt der Hebel, mittelst dessen er die Kurbel in Bewegung setzte. Derselbe fuhr mit ungeheurer Gewalt zurück und traf den jungen Mann so unglücklich an den Hals, daß ihm die

Luftröhre und der Schlund zerschmettert wurden. Die ärztliche Hilfe vermochte ihn nicht mehr zu retten und derselbe erlag nach 12 Stunden in dem hiesigen Spital seiner schweren Verletzung. Derselbe ist als fleißiger und sparsamer Arbeiter um so mehr zu bedauern.

— Wie sehr es sich lohnt, wenn man den Obstbäumen entsprechende Pflege angedeihen läßt, das zeigt ein in Reinsach vorgekommener Fall, woselbst dieser Tage ein Einwohner für den heurigen Ertrag von einem einzigen Apfelbaum 145 Mark erlöste.

Sorb. 30. August. Gestern ereignete sich hier ein höchst beklagenswerther Unglücksfall. Der erst 19 Jahre alte brave und fleißige Sohn des Glaschneiders Fischer war auf dem Dache des 4stöckigen Frank'schen Hauses beschäftigt, um eine Ausbesserung daselbst vorzunehmen. Als er schon seine Arbeit beendet und das Dach verlassen hatte, ging er wieder zurück, um ein liegen gelassenes Werkzeug zu holen; plötzlich glitt er aus und stürzte vom Dache auf die Straße hinab. Die sofort herbeigerufenen Aerzte konstatirten schwere innere Verletzungen, so daß an dem Auskommen des jungen Mannes gezweifelt werden muß. Der Schmerz der Eltern ist unbeschreiblich.

Mün. 31. August. In einem Metzgerladen der Karlsstraße wurde gestern Nacht eingebrochen und von den Dieben ca. 20 Pfd. Schweinefleisch und eine Schinkenwurst entwendet. Von den Dieben hat man bis jetzt noch keine Spur.

Mün. 1. Sept. Ein Handwerksbursche, dem das Marschieren auf der Landstraße entleidet war, wollte auf billige Weise nach Stuttgart kommen und kroch deshalb auf dem hiesigen Bahnhof in den Hundebehälter eines nach Stuttgart fahrenden Zuges. Kaum war er darinnen, so ging jedoch die Thüre auf und eine große Dogge kam hereinspaziert, um ebenfalls die Reise nach Stuttgart mitzumachen. Die beiden Passagiere scheinen sich auf der Reise recht gut vertragen zu haben, wenigstens wollte sich die Dogge beim Aussteigen in Stuttgart nicht von ihrem Reisegefährten trennen, ein Umstand, der leider zur Entdeckung des zweiten Passagiers in dem Hundekoupe in Stuttgart führte. Seinen Zweck, billig nach Stuttgart zu kommen, hat derselbe jedenfalls auf diese, wenn auch nicht sonderlich behagliche Weise erreicht.

— Am 29. vorigen Monats, Morgens 9 Uhr 20 Min. ereignete sich, wie man der „Frk. Ztg.“ meldet, auf der Eisenbahnstation **Vörsstadt** zwischen Kaiserlautern und Kirchheimbolanden ein Eisenbahnunfall, indem in Folge falscher Weichenstellung ein Güterzug mit einem Personenzug zusammenstieß. Mehrere Personen trugen leichte Verletzungen davon, ein Bremser wurde erheblich verletzt. Etwa 10 Wagen, sowie beide Lokomotiven wurden stark beschädigt.

Berlin. 1. Sept. Der Gesandte beim Vatikan, Hr. v. Schlözer, reist morgen nach Dresden ab und kehrt Mitte September nach Rom zurück, trotz der Gegenströmung der Intriganten, welche den Abgang Schlözers, sowie die Aufhebung der preuß. Gesandtschaft beim Vatikan, wünschten.

— Die Zusammenkunft des Kaisers von Oesterreich mit dem Katen soll, der „Frk. Ztg.“ zufolge, zwischen dem 14. und 16. September stattfinden. Kalnoth wird den Kaiser Franz Josef begleiten.

Berlin. 2. September. Den Morgenblättern zufolge ist die von dem Direktor des Gesundheitsamts Dr. Struck erbetene Entlassung nunmehr ertheilt.

Berlin. 2. September. Der Kaiser fuhr kurz vor halb 11 nach dem Tempelhofer Felde, wo vom schönsten Wetter begünstigt eine Parade des Gardekorps stattfindet. Der Kaiser wurde von dem zahlreich versammelten Publikum enthusiastisch begrüßt. Die Stadt ist anlässlich des Sedantages reich beslaggt.

Köln. 1. Sept. Auf den um 12 Uhr 5 Minuten vom Centralbahnhof abgelaufenen Personenzug fuhr in der Nähe des Eigelstein-Ueberganges eine Rangirmaschine, welche den letzten Wagen erfaßte und einen Schaffner tödtete. Passagiere wurden nicht verletzt.

— Aus **Kiel** vom 28. August wird gemeldet: Das Panzergeschwader tritt am 26. September außer Dienst. Nur das Panzerschiff „Bayern“, die beiden Aviso „Blitz“ und „Grille“ sowie die Korvette „Leipzig“ bleiben in Diensten.

— Die Marinerverwaltung will jetzt nach und nach die hölzernen Dampferkorvetten ausscheiden und ist bereits der

Anfang mit der „Vineta“ und „Gertha“ gemacht; einige andere noch vorhandene hölzerne Korvetten sollen folgen, so daß die deutsche Kriegsmarine nur noch eiserne Kriegsschiffe haben würde. Der Chef der Admiralität soll laut „R. Ztg.“ auch in Bezug auf die Vermehrung der Kriegsschiffe weitere Pläne vorbereiten.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 2. Sept. Der Staatsbahnzug, auf dem sich die serbische Königsfamilie befand, ist nächst Pest in Folge einer Schienenausweitung entgleist, jedoch ohne weiteren Unfall. König Milan ist sehr alterirt; man vermuthet einen Attentatsversuch.

Wien. 29. August. Die Eröffnung der Arlbergbahn ist nunmehr endgiltig auf den 20. September ds. Js. festgesetzt.

Frankreich. Die Agence Havas meldet vom 31. August: Der Vizekönig von Canton fürchtet, daß die Franzosen die Bogue-Forts angreifen werden. Die französischen Zollbeamten haben Canton verlassen. Ein französisches Kriegsschiff ist hier angekommen, um die französischen Handelsschiffe zu schützen. Die chinesische Regierung hat eine Proklamation erlassen, nach welcher auf den Kopf eines jeden Franzosen ein Preis gesetzt wird.

— Ein Telegramm aus **Hongkong** vom 1. Sept. meldet, Admiral Courbet habe angezeigt, die französischen Flottenoperationen seien beendet. Handelsschiffe können jetzt den Min-Fluß wieder ungehindert passieren.

— Der Agence Havas aus **Tientsin** vom 2. September wird gemeldet: **Ti-hung-tschang** würde degradir und seines Ranges als Großsekretär und Vizekönig für verlustig erklärt. Die Nachricht bedarf jedoch anderweitiger Bestätigung.

— Aus **Paris** vom 1. Sept. wird gemeldet: General Millot wird unverzüglich den Befehl über die Truppen in **Tonking** niederlegen und sich noch diese Woche nach **Haiphong** einschiffen.

Italien. Aus **Rom** vom 1. Sept. wird gemeldet: Die katholischen Journale veröffentlichen morgen ein Encyclika des Papstes an den gesammten katholischen Episkopat, welche an die vorjährige Encyclika bezüglich der Rosenkranzardacht erinnert und zu erhöhter Andacht ermahnt, um den Triumph der Kirche zu sichern und **Italien** vor der Cholera zu bewahren.

Serbien. **Belgrad**, 1. September. Der König von Rumänien ist nach herzlichster Verabschiedung von der serbischen Königsfamilie gestern Abend abgereist. Heute Nachm. sind das Königspaar und der Kronprinz abgereist. Während der Abwesenheit des Königs ist der Ministerrath mit der Regentschaft betraut.

Rußland. Der Mordversuch, den die Kaufmannstochter **Maria Kaluschna** in **Odess** gegen den Gendarmerie-Oberst **Katanskij** machte, war ein Nocheakt dafür, daß auf Veranlassung **Katanskij's** ihr Bruder, der ein Mitglied der Revolutionspartei war, zu lebenslänglicher Einsperrung verurtheilt wurde.

England. **London**, 1. Sept. Der **Times** wird aus **Futschu** gemeldet: Man hat auf den englischen Admiral **Dowell** geschossen, der gegenwärtig bei der **Agade** verweilt. Der englische Consul entwischte mit großer Mühe verkleidet aus dem Palaste des Vizekönigs. Die Chinesen blockiren **Simpo**. **Courbet** ließ zwei Kanonenboote an der Mündung des **Min** zurück.

— Der „**Times**“ wird aus **Peking** vom 2. Sept. telegraphirt, in den Straßen seien Anschläge angehängt, worin der Krieg gegen Frankreich prokl. wird und gleichzeitig allen Bewohnern unter strengen Strafen anbefohlen wird, sich jeder Belästigung Angehöriger anderer Nationen zu enthalten. Eine Bestätigung hierüber fehlt jedoch bis zur Stunde.

Edinburgh. 2. Sept. **Gladstone** stellte gestern vor einem großen Meeting in **Abrede**, daß **England** die Colonisationen der Deutschen eifersüchtig betrachtete; er sei vielmehr vom Gegentheil überzeugt. Die Richtschnur **Englands** müsse sein, sich gegen andere so zu verhalten, wie **England** wünsche, daß andere sich gegen **England** verhalten. **Gladstone** äußerte sein lebhaftes Bedauern über das Scheitern der Konferenz, lehnte aber ab, über die künftige **egyptische** Politik sich auszusprechen, bevor **Northbrook** und **Wolseley** ihre Missionen erfüllt hätten.

— In einem großen Flachspepot zu **Belfast** brach

am 31. v. Mts. eine Feuersbrunst aus. Der Schaden wird auf 10,000 St. geschätzt.

— Ein mit Aufbrechen retournirter Granaten beschäftigter junger Mann in Woolwich schlug mit seinem Hammer auf eine 40pfündige Schrapnell-Granate, auf welcher das Wort „leer“ geschrieben stand. Dieß muß indeß ein Irrthum gewesen sein, denn beim ersten Hammerschlage explodirte das Geschöß mit furchtbarem Knalle. Der unglückliche Arbeiter wurde so schwer verwundet, daß er 10 Minuten später den Geist aufgab. Die Splitter der Granate flogen nach allen Richtungen hin, ohne indeß weitere Verluste an Menschenleben zu verursachen, obwohl in unmittelbarer Nähe 200 bis 300 Arsenalarbeiter beschäftigt waren.

London, 2. September. Der Postdampfer „Strogwald“ welcher Samstag Nacht in Lermik eintraf, überbrachte einen Theil der Mannschaft der Bremer Bark Marco Polo, welche am Freitag früh bei Fairisle zwischen Arkney und Shetland gescheitert war. Ein Theil der Mannschaft ist gelandet, mehrere sind ertrunken.

Amerika. Ein Wirbelsturm wüthete in Evansville, Indiana, und vernichtete hunderte von Gebäuden und viele Menschenleben. Auf dem Ohio schlug ein Fährboot um, wobei 14 Personen ertranken.

— In dem Kohlendistrikt Hocking (Ohio) ist ein Grubenstrik ausgebrochen. Am letzten Samstag begannen die ersten Ruhestörungen, indem die Grubenarbeiter die zum Schutze der Gruben aufgestellten Wachen angriffen. Ein Wächter wurde getödtet und zwei verwundet und der Telegraphendraht durchschnitten. Die Strikenden lagern bei den Gruben, um die Nichtstrikenden am Arbeiten zu verhindern. Zur Herstellung der Ruhe wurden Truppen abgesendet. Der Gouverneur von Ohio begab sich persönlich an Ort und Stelle. Der Sheriff wurde angewiesen, die Tumultuanten zum Auseinandergehen aufzufordern. Nach den letzten Meldungen hat die Zahl der Ruhestörer zugenommen.

— Neueren Berichten aus Hocking zufolge sind weitere Ausschreitungen nicht vorgekommen und wurde die Ruhe allmählig wieder hergestellt. Der Schaden ist weniger bedeutend als angenommen wurde.

Afrika. Kairo, 1. Sept. Major Ritscher in Dongola erhielt mehrere Briefe Gordon's. Der letzte, datiert vom 15. Juni, sagt, Chartum könne sich noch vier Monate halten.

Der böse Geist des Hauses.

Novelle von D. Bach.

(Fortsetzung.)

Es war wohl Keiner, der an diesem Tage nicht des Verstorbenen dachte! Obgleich Niemand Georgs Namen nannte, obgleich Niemand es wagte, die Erinnerungen an den Verschollenen wach zu rufen, trafen alle Gedanken an diesem Punkte zusammen und die Wehmuth, die trotz des schönen Festes immer wieder bei den Einzelnen hervorbrach, das schmerzliche Zucken um Annibells Lippen, das traurige Lächeln Adolfinens und das düstere Vorscheinhalten des alten Bredo, der leise aber bedeutungsvolle Händedruck des alten Eberhard, als er mit dem Brautpaare auf das Wohl des Fernen anstieß, bewies, daß dies frohe Familienereigniß allzu schmerzlich an ein tief tragisches erinnerte und alte Wunden aufgerissen hatte und erst als Willy sein junges Weibchen in die eigene, reizende Häuslichkeit geführt, als er sie mit Fug und Recht sein eigen nennen konnte, wich der Bann, der sich auf ihre Seele gelegt und das Glück zog triumphirend bei ihnen ein und verschreckte die Wolken der Wehmuth, die jene schmerzliche Erinnerung auf die Stirne der jungen Frau gelegt und als Willy sie an sein Herz zog, als Willy mit tausend Küßen den süßen kleinen Mund bedeckend, rief:

„Ich will Dir Vater, Bruder, Gatte sein,“ da lächelte sie unter Thränen und sich fest und innig an ihn schmiegend, bat sie:

„Vergiß Dein Versprechen nicht, mein Willy, einst, ich fühle es, kehrt Georg wieder, dann sollst Du ihm Bruder sein und ihm den Vater verschönen.“

Und Alice? Sie stand lange einsam am Fenster und

blickte hinaus in das Dunkel der Nacht und schaute hinauf zu dem kalten, schneebedeckten Himmel, an dem kein freundlicher Stern erglänzte, an dem die dunklen Wolken gespenstisch hin- und herjagten, um Schnee und Eis auf die Erde herabzuwirbeln.

Die Hände ineinander verschlungen wie zum Gebete, die wundervollen, lichtbraunen Haare jedes Zwanges entkleidet, das holde Gesicht bleich und ernst, stand sie regungslos, wie eine Statue des Schmerzes da und nur die auf- und niederwogende Brust verrieth das Leben in der schlanken Gestalt, die endlich leise aufsteigend auf einen Sessel niedersank, die Hände vor das zuckende Antlitz geschlagen.

„Allein,“ flüsterte sie tonlos, „allein in der Welt und ich an seinem Plage. Georg, Georg, wo magst Du jetzt weilen mit Deinem reichen Herzen, verstoßen von der Brust des Vaters, angewiesen auf die Liebe und Theilnahme Fremder die Dich nicht begreifen werden, da der eigene Vater Dich ja nicht verstanden hat. Ob er noch lebt?“ fuhr sie in dem gepeinigten Selbstgespräche fort, „ob er seiner Kindheit gedenkt, sich auf der sittlichen Höhe erhalten hat, oder wie so Viele, an den Verhältnissen zu Grunde gegangen ist? Nein, nein, das wird nicht sein, dann hätten seine Augen, die so Gutes, Schönes versprochen, gelogen, seine Augen, die so seltsam auf mir ruhten, wie jene des Mannes, der mich aus der Tiefe gezogen, um mich auf ewig an sich zu fetten. Warum, warum muß ich immer Deiner, Georg, gedenken, der Du mich gehaßt, verachtet, mich, das unschuldige Kind, wenn ich seiner gedenke. Ob er wohl meiner gedenkt? Thörichtes Mädchen, er hat Dich längst vergessen!“

Müde an Seele und Körper suchte sie endlich ihr Lager auf, um von dem Unbekannten zu träumen.

Wie dies natürlich ist, so folgte der aufregenden Zeit, die der Hochzeit vorangegangen, eine gewisse Abstammung, die besonders Adolfine empfand und einen düsteren Reflex auf die Mitglieder des Bredo'schen Hauses warf.

Das eigentlich heitere Element der Familie war mit Annibells Ausscheiden gewichen und erst jetzt trat des alten Bredos verändertes Wesen in den Vordergrund und trug wesentlich dazu bei, die Stimmung von Mutter und Tochter herabzudrücken.

Seit Annibells Hochzeit kam sich Alice ganz fremd in dem elterlichen Hause vor und da Adolfine der eigenthümlichen Art und Weise, mit der ihr Mann ihr entgegentrat, ganz andere Motive als die leitenden unterlegte, da sie für Wehmuth, Reue, Sehnsucht hielt, was verdeckter Groß und eine unbestimmte Angst vor einer Gefahr, die der Familienehre drohte, war, so widmete sie sich selbstredend fast ganz ihrem Gatten, den zu zerstreuen sie für ihre Pflicht hielt und Alice blieb sich dadurch selber überlassen, ein Etwas, das momentan recht schädlich auf das junge Mädchen einwirkte.

Alice hatte, seit sie jene schwere Krankheit überwunden, seit sie in ihren Empfindungen ganz verändert in die Heimath zurückgekehrt war, selten, fast nie mehr gesungen; eine innere Stimme hielt sie davon ab, Trost in Tönen zu suchen und daher hatte der alte Bredo in dieser Richtung noch keine Beweise von der Nichtigkeit der Behauptung Luizens erhalten.

Treu ihrem Prinzipie, ihrem Gatten alles fern zu halten, was ihn verstimmen könne, suchte Adolfine ihn auch jetzt, wo er sichtbar an etwas krankte, nur heitere Bilder vorzuführen und der Klugheit und Sanftmuth Adolfinens war es gelungen, die boshaften Anschuldigungen Luizens fast wieder verklungen zu machen, als wieder ein trauriger Umschwung, durch äußere Verhältnisse veranlaßt, eintrat und sowohl Adolfinen wie Alicen den Beweis lieferte, daß Bredo derselbe geblieben, der er einst gewesen und daß ein starrer eigenwilliger Charakter niemals wirkliche Wandlungen durchmache, sondern mit den Jahren nur härter und unbegreiflicher würde.

Während bei Bredos ein einförmiges, für ein so junges und interessantes Mädchen wie Alice war, fast geisttödtendes Leben geführt wurde, herrschte bei den beiden Familien Goldmann ein munteres gefälliges Treiben und was es nur in dem alten Hamburg Bedeutendes an Menschen gab, fand sich in den gastlichen Räumen des älteren und jüngeren Goldmann'schen Hauses ein.

(Fortsetzung folgt)

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 1. September. (Landesprodukten-Börse.) Das Wetter ist kühl und veränderlich, an Feuchtigkeit mangelt es nicht mehr. Auf dem Getreidemarkt scheinen die Preise endlich einen Punkt gefunden zu haben, auf welchem der Niedergang „halt“ nehmen mußte, denn auf allen bedeutenden Plätzen ist Festigkeit eingetreten und der Kurs hat sich um Kleinigkeiten gebessert. Nach dem vom 12. internationalen Getreide- und Saatenmarkt ausgegebenen Bericht ist die Weizenernte in Nordamerika und Serbien „sehr reich“, in Oesterreich-Ungarn, Sachsen, Bayern, Mecklenburg, Schweden und Norwegen, Großbritannien und Rußland „gut mittel“, in Württemberg, Rumänien und Egypten „mittel“ und in Preußen, Italien Schweiz, Holland, Frankreich, Pfalz, Wetterau und Baden „unter mittel“ ausgefallen. Der Roggen fällt mit wenigen Ausnahmen geringer aus als Weizen. Die Gerstenernte ist im großen Durchschnitt in den Hauptproduktionsländern „gut mittel“, das Gleiche gilt vom Hafer. Die geringste Ernte haben die Schweiz und Italien, einige Distrikte von Rumänien und das südliche Bessarabien gemacht. — Der heute erstmalige Hopfenmarkt war schwach befahren, die angelieferte Waare war jedoch sehr schön. — Der heutige

Umsatz war sehr gering in Getreide und können die Preise meist nur nominell angegeben werden.

Wir notiren per 100 Kilogramm:

Weizen amerik. M. 18.75, Weizen russ. saron. M. 17—17.25, Kernen M. 18—18.25, Dinkel M. 12, Roggen M. 15.50—16, Gerste württ. M. 16—17, Hafer M. 12.60, Hopfen per 50 Kilo 120 Mark.

Auflösung des Räthfels in No. 136:

Fingerhut.

Auflösung der Charade in No. 138.

U n g a r n:

Goldkurs der K. Staatskassenverwaltung

vom 1. September 1884:

20-Frankenstücke 16 M. 16 Pf.

Frankfurter Goldkurs

vom 2. September 1884. Rmk. Pfg.

Dakaten 9 60—65
20-Frankenstücke 16 17—21
Russische Imperiales 16 70—75
Dollars in Gold 4 17—21
Englische Souvereigns 20 33—38

Kriegerverein Welzheim.

Sedan=Kreuzfeier.

Der Kriegerverein begehrt heuer seine Nationalfeier in Verbindung mit einem Kinderfest am Sonntag den 7. September d. J. nach folgendem Programm:

Morgens 7 Uhr: Tagwache, Böllerschüsse, 9 Uhr Musik vor dem Rathhaus zu Ehren des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin, 1/2 11 Uhr Concert auf dem Marktplatz, 12 Uhr Choral vom Thurm, 1 Uhr Sammlung der Vereine beim Rathhaus, der Schuljugend auf dem Turnplatz, worauf Kirchgang, Gottesdienst und sofort Zug mit Musik und Fahnen auf den Festplatz — Oberer städtischer Wäsen —, daselbst Festrede, Spiele der Jugend, Musik und Gesang bis Abends 6 Uhr, hierauf gemeinschaftliche Rückkehr in die Stadt; von Abends 8 Uhr an für den Kriegerverein und Niederfranz Bankett im Saale des Gasthofs zum Köhler.

Jedes Mitglied des Kriegervereins und Niederfranzes ist berechtigt, 2 seiner nächsten weiblichen Angehörigen auf den Festplatz und zum Bankett einzuführen; andere Festtheilnehmer bezahlen auf den Festplatz ein Entrée von 20 S à Person, zum Bankett haben sie nicht Zutritt.

Zu recht zahlreicher Betheiligung an dieser patriotischen Feier wird hiemit freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.

Welzheim.

Der Ausverkauf in dem H. Brenninger'schen Hause

dauert nur noch diese Woche einschließlich Sonntag.

Die Ausstände bittet man direkt an Fräulein Emilie Spizenberger, die stets im Laden anwesend ist, zu zahlen.

Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt franzöf. Rothwein pr. Flasche mit Glas M. 1.50
Ofeuer " (ungar. Rothwein) " " M. 1.25
Erlauer " " " " M. 1.50
Carlowitzer " " " " M. 1.75
Marsala-Wein (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/1 Fl. m. Glas M. 2.25
Malaga (alter span. Süßwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/1 Fl. m. Glas M. 2.25
Xeres (Sherry) per 1/2 Flasche mit Glas M. 1.25, 1/1 Flasche M. 2.25
Weidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas M. 1.15
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas M. 1.65
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 S und M. 1.50
Ruster " (ungar. Süßwein) p. 1/2 Fl. m. Glas M. 1.25 1/1 M. 2.25

sind fortwährend zu haben bei

Carl Korn Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Stanniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Echtheit!!

In Welzheim bei Apotheker Bilsinger.

Buchdruckerei von C. K. Unterzuber in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich H. Hohly.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart,

und dessen Agenten:

Heinr. Chr. Bilsinger in Welzheim.
B. Bilsinger " Lorch.
C. G. Brenninger " Rudersberg.
Carl Beil " Schorndorf.
Friedr. Paeder " Gmünd.

Langenberg.

Ohmndgrasverkauf.

Unterzeichneter verkauft am Montag den 8ten September 1884 Vormittags 8 Uhr das Ohmndgras vom Jahr 1884 auf den Maria Strohmaier'schen Ausdingwiesen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gottlieb Knödler.

Verloren — ein kleiner schwarzer grauer Rattensänger in der Gegend von Alsdorf, auf den Ruf „Pips“ hörend. Abzugeben gegen Belohnung im Baum zu Welzheim.

Wer an bösen Füßen,

Salzfluß, böartigen Geschwüren, nassen oder trockenen Flechten, oder irgend einem sonstigen derartigen Uebel leidet, veräume nicht die Anwendung des schon seit Jahren rühmlichst bekannten **Schrader'schen Pflasters** (Indian-Pflaster) von Apoth. J. Schrader, Feuerbach, es wird ihm sichere Linderung und Heilung bringen. Paq. N. 3. durch die Apotheken.

Sebe Sendung wird zur Prüfung der Reinheit heimisch untersucht und sind die amtlichen Zeugnisse bei mir deponirt.